

GROSSER RAT

GR.23.379

VORSTOSS

Interpellation Tonja Burri, SVP, Hausen (Sprecherin), Stephan Müller, SVP, Möhlin, vom 28. November 2023 betreffend Umgang der Aargauer Schulen (Sekundarstufe I und II) mit der wachsenden öffentlichen Drogenszene

Text und Begründung:

Eine offene Drogenszene kann besonders für Kinder und Jugendliche ein verstörendes Bild abgeben. Bilder, die man nach der Schliessung des Platzspitz und der Räumung des Letten-Areals nicht mehr gesehen hat, die jetzt wieder auftauchen. In verschiedenen Schweizer Städten hat der Konsum im öffentlichen Raum zugenommen, insbesondere von Kokain und Crack. Davon betroffen sind die Bäcker-Anlage in Zürich, der Matthäusplatz und die Dreirosenanlage in Basel, Lausanne und Genf, um einige Beispiele zu nennen. In den letzten Monaten hat sich auch rund um den Bahnhof Brugg/Windisch eine offene Drogenszene entwickelt.

Der Konsum im öffentlichen Raum birgt das Risiko, dass sich Kinder und Jugendliche auf dem Schulweg oder auf Spielplätzen an herumliegenden Spritzen verletzen oder ungewollt in den Kontakt mit solchen Drogen und Konsumenten kommen. Beispielsweise wurden in Aarau bereits solche Drogen-Utensilien im Park der alten Kanti gefunden¹. Ausserdem alarmieren Bilder aus dem Ausland (USA, Deutschland) zu Themen der Crack-Schwemme und der Fentanyl-Krise².

Zwischenzeitlich ist Fentanyl auch auf den Schweizer Strassen angekommen. Besonders gefährdet sind nebst heroinabhängigen Personen auch jüngere Konsumenten, welche experimentieren und opioidhaltige Medikamente konsumieren. Daher ist es angezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler an den Aargauer Schulen bereits frühzeitig über die Drogenthematik und deren Auswirkungen aufgeklärt werden.

In diesem Kontext wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Existieren an den Aargauer Volksschulen Präventionsangebote betreffend Sucht, insbesondere aber zur Drogenthematik?
2. Kann sich das BKS vorstellen, für die Schulen einen stufengerechten Leitfaden zur Verfügung zu stellen, wie mit dieser Drogenthematik umgegangen werden soll?
3. Ab welcher Schulstufe (Primarschule, Oberstufe) empfiehlt das BKS mit Präventionsarbeit zur Drogenthematik zu beginnen?

¹ <https://www.aargauerzeitung.ch/aargaulaarau/aarau-psychiatrische-behandlungen-und-konsum-durch-jugendliche-steigen-hat-aarau-ein-drogenproblem-id.2531422>

² <https://www.20min.ch/story/nach-usa-fentanyl-kommt-jetzt-in-der-schweiz-an-723776836701>

4. Wie schätzt der Regierungsrat das Risiko ein, dass Spielplätze rund um Schulen und Kindergärten oder Anlagen von Mittelschulen und Berufsfachschulen von weggeworfenen Drogen-Utensilien (u. a. Spritzen) bereits betroffen sind oder werden könnten?
5. Sind dem BKS Schulen (Sekundarstufe I und II) bekannt, an welchen bereits wegen Drogenkonsums und/oder deren Verkaufs auf dem Schulareal interveniert werden musste?
6. Sind der Kantonspolizei und Regionalpolizeien Schulen (Sekundarstufe I und II) bekannt, an welchen bereits wegen Drogenkonsums und/oder deren Verkaufs auf dem Schulareal interveniert werden musste?
7. Wie werden die Eltern für diese Drogenthematik sensibilisiert?
8. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, für die Präventionsarbeit an den Aargauer Schulen zur Drogenthematik entsprechende personelle oder finanzielle Mittel bereitzustellen?

Mitunterzeichnet von 15 Ratsmitgliedern